

Kontakt:**Thomas Loster**

Geschäftsführer der Münchener Rück Stiftung

Telefon: +49 (0) 89/38 91-52 87**E-Mail:** tloster@munichre-foundation.org**Münchener Rück
Stiftung**
Vom Wissen zum
Handeln

Pressemitteilung 8. April 2005

„Wir können keine Berge versetzen, aber Potenziale nutzen.“

Thomas Loster, Geschäftsführer der Münchener Rück Stiftung

Startschuss für die neu gegründete Münchener Rück Stiftung: Unter dem Motto

„Vom Wissen zum Handeln“ sollen Menschen in Risikosituationen unterstützt werden.

Die Stiftung widmet sich großen Herausforderungen – Klimawandel, Verstädterung, Katastrophenvorsorge und Armut.

Die Münchener Rück beschäftigt sich seit 125 Jahren mit globalen Risiken. Wer über so viel Wissen verfügt, trägt Verantwortung. Wer verantwortlich handelt, muss sein Wissen teilen. Mit der Gründung der Münchener Rück Stiftung übernimmt das Unternehmen anlässlich seines Firmenjubiläums diese Verantwortung.

Die Themenpalette der Stiftungsarbeit ist so vielfältig wie die Ursachen von Risiken. Fragen zum Thema Bevölkerungsentwicklung sind untrennbar verbunden mit dem Element Wasser als Ressource einerseits und Risikofaktor andererseits. Der Stiftung geht es in erster Linie darum, Risiken von Menschen zu minimieren, besonders auch in Entwicklungsländern. Die Münchener Rück Stiftung wird die engen Grenzen von Fachdisziplinen sprengen: Sie denkt und arbeitet vernetzt, klärt auf, bringt Experten zusammen und leistet direkte Hilfe.

Projekte – der Mensch im Mittelpunkt

Als erstes Projekt finanziert die Stiftung einen Lehrstuhl am Institut für „Umwelt und menschliche Sicherheit“ der UN-Universität in Bonn. Der „Munich Re Foundation Chair on Social Vulnerability“ wird im Rotationsverfahren mit herausragenden internationalen Jungwissenschaftlern besetzt. Sie forschen auf dem Gebiet der Risikowahrnehmung. Prof. Janos Bogardi, Direktor der Universität: „Wenn wir glauben, wir hätten hier den Stein der Weisen schon gefunden, täuschen wir uns. Am Stiftungslehrstuhl können wir der Frage auf den Grund gehen, wie Katastrophenvorsorge optimal auf die Bedürfnisse der Betroffenen in unterschiedlichen Kulturkreisen zugeschnitten werden kann.“

Bewusstsein schaffen

Ein zentrales Ziel der Stiftung ist es, Öffentlichkeit und Experten gleichermaßen zu sensibilisieren. Gemeinsam mit der Hypo-Kulturstiftung initiiert die Münchener Rück Stiftung eine **Dialogreihe** zur Dekade des **Wassers**. Begleitend zu einer Ausstellung in der Münchener Hypo-Kunsthalle vom 3. Juni bis zum 21. August 2005 diskutieren Fachleute die Bedeutung des Wassers als Ressource und Risikofaktor.

Vernetzung von Fachkompetenz

Dank der prominenten Stifterin kann es der Münchener Rück Stiftung gelingen, relevante Akteure an einen Tisch zu bringen. Darin sieht Thomas Loster, Geschäftsführer der Stiftung, eine große Chance: „Wir können die Herausforderungen unserer Zeit nur lösen, wenn Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit eng zusammenarbeiten, die **Vernetzung** ist der Schlüssel. Die viel zitierte **Public-private Partnership** muss mit Leben gefüllt werden.“

Risikoprävention

Der verheerende Tsunami im Dezember 2004 und die starken Erdbeben, die zurzeit Süd-asien erschüttern, führen eindringlich vor Augen, dass im Katastrophenschutz noch viel zu tun ist. Noch in diesem Jahr will die Stiftung deshalb in einem Land, das von Überschwemmungen schwer betroffen ist, den **Aufbau eines Frühwarnsystems** unterstützen. Zugleich soll im Katastrophenfall unbürokratische Direkthilfe geleistet werden.

Expertenworkshop zu Microinsurance

Die Vereinten Nationen haben 2005 als „Year of Microfinance“ ausgerufen. Die Vergabe von Kleinstkrediten gilt mittlerweile als probates Mittel im Kampf gegen Armut und für die Entwicklung eines Landes. Wie Versicherungen dazu beitragen können, auch die Lebensrisiken armer Menschen abzusichern, steht im Mittelpunkt eines internationalen **Expertenworkshops** zum Thema „**Microinsurance**“ im Herbst dieses Jahres.

Thomas Loster, von 1988 – 2004 Risikoforscher bei der Münchener Rück: „Bei der Analyse von Naturkatastrophen wurde ich immer wieder mit den gleichen Problemen konfrontiert: Rund um den Globus sind Menschen den Naturgewalten ausgeliefert, oft ohne Schutz. Die Lebensumstände dieser Menschen zu verbessern – das ist der Anspruch der Stiftung und damit auch mein Anspruch.“